

bewerb "Autoren für die Rettung des Waldes" versammelt.

Der Verlag gewährt für Sammelbestellungen von interessierten FB-Gruppen bei Abnahme von 10 Exemplaren 10%, bei 50 Exemplaren 20% und bei 100 Exemplaren 30% Rabatt.

Briefe der Margarete Geiger als Buch erschienen.

Nach langen Bemühungen ist es gelungen, die Briefe der Malerin Margarete Geiger, die sie aus Würzburg, Bamberg, München und Wien an ihre Familie in Schweinfurt in den Jahren 1804 bis 1809 schrieb, im Druck erscheinen zu lassen.

Anlässlich des 200. Geburtstages der Malerin (1783–1809) hatten die Städtischen Sammlungen Schweinfurt eine sehr beachtete Ausstellung von Bildern, Zeichnungen und Gemälden der Malerfamilie Geiger veranstaltet. Damals konnten auch einige der sehr wertvollen Originale der Trachtenbilder der Margarete Geiger erworben werden. Zudem tauchten ihre ca. 80 Briefe an die Familie wieder auf, die in ihrer Bedeutung weit über den Rahmen der Ausstellung hinausgehen. In diesen Briefen wird die kunst- und kulturhistorische Situation zu Beginn des 19. Jahrhunderts und der napoleonischen Zeit wieder gegenwärtig. Lebensnah berichtet die Malerin von Portraitaufträgen zahlreicher adeliger Familien, der Schaffung ihrer nachmals berühmt gewordenen Trachtenbilder für den soeben zum König erhobenen Maximilian I. von Bayern, in dessen Familie sie sich zwanglos bewegte, den Malstudien, dem Umgang mit Malerkollegen, die sie treffend charakterisiert, auch von sich selbst angesichts einer aufkeimenden Liebe zu dem bedeutenden Maler Albrecht Adam, den Notzeiten der Kriege Napoleons. Ein viel zu früher Tod (sie starb, erst 26 Jahre alt, in Wien) beendete jäh das Leben dieses großen malerischen Talents. Man sagt von ihr, sie hätte eine zweite Angelica Kauffmann werden können.

Die Briefe wurden von Friederike Kotouč im Sinne einer modernisierten Textwiedergabe bearbeitet. So wird die Lektüre zu einem anregenden Lesevergnügen über einen epochalen Zeitabschnitt, miterlebt von einer beredten Zeitgenossin – für die damalige Zeit gewiß Seltenheitswert. In einer Einführung von Dr. Erich Schneider zu den Briefen wird ein Überblick über das Leben und Wirken Margarete Geigers gegeben und ihr Kunstschaffen in einen kunsthistorischen Zusammenhang gestellt.

Der SPÄTLESE VERLAG in Nürnberg, der sich mit der Herausgabe landeskundlicher Kostbarkeiten beschäftigt, übernimmt die Edition in Zusammenarbeit mit den Städtischen Sammlungen Schweinfurt, wo es in der Reihe "Schweinfurter Museumsschriften" als Heft 12 erscheint.

Das bibliophil gestaltete Buch umfaßt 144 Seiten, enthält mehrere, zum Teil farbige, Abbildungen und kostet DM 39,50.

Um seinen interessierten Mitgliedern den Erwerb des bibliophil gestalteten Buches zu ermöglichen, haben sich Vorstand und Beirat des Historischen Vereins zur Abnahme einer begrenzten Anzahl von Büchern entschlossen und bieten diese nun den Mitgliedern zum ermäßigten Subskriptionspreis von DM 28,60 an. Erhältlich bei Frau Dr. Kolokythas in "Schreibstube am Postplatz", Hohe Brückengasse 10, 8720 Schweinfurt, Tel. 09721/27030. fl

Heinrich Höllerl: Radwanderwege am Main – von Würzburg bis Bamberg.

96 Seiten, broschiert, zahlreiche Farb- und Schwarzweiß-Abbildungen, 10 Karten, DM 12,80; Verlag Echter Würzburg, 1988, ISBN 3-429-01123-X. Der Verfasser verschiedener heimatkundlicher Landschafts- und Wanderbücher macht in dem vorliegenden, für das Wandergepäck erfreulich handlichen Band erlebnisreiche Vorschläge für Radwanderungen am Main. Sieben Tagestouren werden detailliert beschrieben, sind mit Fotos, Zeichnungen und Karten, mit kurzen Hinweisen auf Sehenswürdigkeiten sowie mit interessanten Informationen zu Natur, Kunst, Geologie, Wein- und Waldbau ausgestattet. Die einzelnen Touren sind: 1. *Zwischen Muschelkalk und Zuckerrüben* (Würzburg–Ochsenfurt), 2. *Vom Main zum Keuperwein* (Ochsenfurt–Marktbreit), 3. *Spargel und Sylvaner trocken* (Marktbreit–Sommerach), 4. *Vom Wein zum Wald* (Sommerach–Gerolzhofen), 5. *Keuperlandschaft Steigerwald* (Gerolzhofen–Haßfurt), 6. *Durch reichsritterschaftliches Haßbergland* (Haßfurt–Eltmann), 7. *Zwischen Wein- und Bierfranken* (Eltmann–Bamberg). Jede Tour (mit jeweiliger Kilometerangabe) ist so konzipiert, daß die Start- und Zielpunkte nicht allzuweit voneinander entfernt liegen. Sie können auch als Einzeltour gefahren werden. u.

Hinweis:

Bfr. Geistl. Rat Rudolf Klemenz, Gebr.-Leisner-Straße 2, 8641 Wilhelmthal, hat uns als Präses der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung

(KAB) Wilhelmsthal die **Festschrift 100 Jahre KAB Wilhelmsthal (1888–1988)** dankenswerterweise zur Verfügung gestellt. Die 64 Seiten umfassende, reich bebilderte, Broschüre enthält auf den Seiten 21–41 einen historischen Beitrag von Caroline Gödel MA: *Die kirchliche Antwort auf die Not der Zeit* (Vor hundert Jahren entstand der Katholische Arbeiterverein Wilhelmsthal).

Otto Koessler: **Menschen in Aschaffenburg 1865 bis 1930** – Portrait einer Stadt und ihrer Bürger; Band I der Dokumentationen in der Reihe "Aschaffener Studien", herausgegeben von Hans-Bernd Spies im Auftrag der Stadt Aschaffenburg – Stadt- und Stiftsarchiv – 1988, 180 Seiten, gebunden mit festem Pappereinband, Format 21,5 x 30 cm, DM 29,-, Gesamtherstellung: Verlagsdruckerei Schmidt GmbH, 8530 Neustadt/Aisch, ISBN 3-9801478-0-0.

Eine stattliche Fotodokumentation mit meist ganzseitigen Schwarzweiß-Abbildungen. Mundartgedichte von Gustav Trockenbrodt (8) und Hermann Grimm (1) sind den Abschnitten "Alltägliches" – "Handel und Wandel" – "Leben und Treiben" – "Ereignisse" – "Stadtbummel" – "Militärisches" und "Schwere Zeiten" beigegeben. Ein Geleitwort von Oberbürgermeister Dr. Willi Reiland und eine Einführung von Dr. Hans-Bernd Spies stehen am Anfang der mit glücklicher Hand getroffenen Bildauswahl. In erstaunlicher Lebendigkeit und Spannung wird hier das Leben einer Stadt und ihrer Bürger aufgezeigt. Die Bildtexte sind ausführlich am Schluß des Buches zusammengefaßt, gefolgt von einem Nachtrag mit Würdigung der Mitarbeiter und Quellenangaben. Ein Buch, das nicht nur Aschaffener begeistern wird. PU

Tilmann Kossatz: **Johann Philipp Preuß (1605 bis ca. 1687)**. Ein Beitrag zur Genese barocker Bildkunst in Franken, Würzburg 1988. Zugleich Mainfränkische Studien Band 42, Doppelband mit zus. 608 SS. und 128 Tafeln. Preis für Mitglieder der Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V. Würzburg und des Historischen Vereins Schweinfurt e.V. DM 40,- und Nichtmitglieder DM 60,-.

Die Zeit des Dreißigjährigen Krieges wird gerne als eine für die bildende Kunst dunkle Epoche geschildert, was sie zweifelsohne auch war. Und doch ist in jenen schrecklichen Jahren vielfach die Basis für das Aufblühen der Barock-Kunst

nach 1648 gelegt worden. Zu den Hauptmeistern aus diesen Tagen zählt der Bildhauer und Baumeister Johann Philipp Preuß, der nach einer Lehrzeit bei Michael Kern ab 1634 eine umfangreiche eigenständige Tätigkeit entfaltete. Die 1982 als Dissertation bei Prof. Hubala in Würzburg angenommene Arbeit zeichnet ein genaues Bild des Lebens und Schaffens des Künstlers anhand von zahlreichen, oft zum ersten Mal herangezogenen Archivalien. Hier liegt auch eine besondere Stärke des dickleibigen Opus, denn eine Fülle von Informationen verbirgt sich im Anmerkungsstil, der weit über das engere Thema hinausweist. Kernstück der Monographie ist in Band I der kritische Katalog, der 41 sichere und 8 fragliche oder ausgeschiedene Werke Preuß ausführlich diskutiert. In drei thematischen Kapiteln, "Das plastische Werk", "Die Retabel" und "Die Grabmäler" überschrieben, werden die Werke dieses Meisters auf ihren kunsthistorischen Rang und ihre ikonographischen Eigenheiten hin beleuchtet. Band II enthält auf über 40 Seiten abgedruckte Quellen und den schon erwähnten Anmerkungsapparat sowie 219 Abbildungen auf 128 Tafeln. Kossatz hat mit diesem Buch nicht nur eine bemerkenswerte Dissertation vorgelegt, sondern auch und vor allem ein Nachschlagewerk der frühen Barockkunst in Franken geschaffen, das Licht in eine dunkle Zeit der regionalen Kunstgeschichte wirft. - er

Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst 39 (1987), (Archiv des Historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg, Bd. 110), hg. von den Freunden mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V., Würzburg, 341 Seiten, DM 80,- (Mitglieder DM 30,-), Hart-Druck GmbH, Volkach. Einschließlich des Bandes "Inhaltsangaben und Register" für die Bände 1–31 (1949–1979).

Mit einer Reihe von Aufsätzen stellt das Mainfränkische Jahrbuch 1987 einen wichtigen Beitrag zur wissenschaftlichen Erforschung von Kunst und Geschichte in Mainfranken dar. Einen weiteren Schwerpunkt des Jahrbuches bildet außerdem wiederum die von Maria Günther zusammengestellte "Unterfränkische Bibliographie 1986", die Überblick und Nachschlagewerk zugleich ist. Die zum Teil sehr speziellen Aufsätze des Jahrbuches umfassen eine große Themenvielfalt: "Die Stadthöfe fränkischer Zisterziensklöster" behandelt Günther Ziegler in seinem Beitrag. Er beschreibt sämtliche Stadt-